

1 Datengrundlage

1.1 Schriftliche Sachstandsbeschreibung durch Klassenlehrerin Fr. H. vom 12.03.12

Michel ist in der ersten Klasse der flexiblen
Eingangsstufe.

Er lebt mit seiner Mutter bei seinen Großeltern. Die
Mutter arbeitet als Fahrkartenkontrolleurin beim RMV.
Sie arbeitet häufig abends oder nachts.

Der Vater von M. ist im Gefängnis. Michel hat Kontakt zu ihm. M. bekam die Verhaftung und
Untersuchung der Wohnung mit. Der Vater ist seit einigen Jahren im Gefängnis. Er hatte mit M. die
Eingewöhnung im Kiga gemacht. Die Erzieherin schildert ein sehr enges Verhältnis und tiefe
Bestürzung, als der Vater in Gefängnis musste. Michel erwähnt heute noch, dass er seinen Vater nie
wieder sieht. M. hat jedoch Kontakt. Er telefoniert und besucht den Vater.

Michel sagt häufig, dass er unglücklich ist und es ihm nicht gut geht. Er sagt, dass alle in der Familie
ihn für böse und gemein halten.

Es ist ihm wichtig zu betonen, dass er lieb ist. Michel sagt häufig, dass er alleine ist und niemanden
zum reden oder spielen hat.

Im Unterricht schafft Michel es nicht sich zu konzentrieren. Er liegt unter oder auf dem Tisch, kritzelt
in seinem Heft oder spitzt seine Stifte. Michel könnte von seinem Intellekt gut in der Klasse
mithalten. Da er es jedoch sehr selten schafft etwas zu arbeiten hängt er im Stoff weit hinterher.
Michels schafft es im Gesprächskreis nicht zuzuhören. Er läuft durch die Klasse, lenkt seine
Mitschüler ab oder redet rein.

Zu seinen Erzieherinnen und seiner Lehrerin hat er einen engen Kontakt. Er sucht unsere Nähe und
erzählt von zu Hause. Auch hier ist es ihm wichtig zu betonen, dass er lieb ist.

Michel berichtet des Öfteren, dass er geschlagen wird. Michel hat einen roten Striemen an der
Backe. Auf meine Nachfrage sagte er, dass er geschlagen worden sei. Er berichtet, dass der Opa ihn
geschlagen hat und dass er von allen Familienmitgliedern regelmäßig geschlagen werde.

Im Sportunterricht erzählt Michel dem Sportlehrer ebenfalls, dass er immer, wenn er nicht brav ist
geschlagen wird - auch mit Gegenständen.

Er erzählt, dass er bei Gewitter alleine unter dem Bett gesessen hat vor Angst. Auf meine Frage, ob er
denn nicht zu einem Familienmitglied gehen könnte, sagte er, dass die Mutter und die Oma arbeiten
waren (Nacht) und er den Opa niemals wecken dürfe - "dann wird der ganz ganz sauer...".

Gespräche mit der Mutter, der ehem. Erzieherin und der Schulsozialarbeit fanden statt. Zu Beginn
schien die Mutter unser Anliegen nicht zu verstehen. Sie bekräftigte, dass sie mit Michel schimpfen
und ihm sagen muss, dass er lieb sein soll. Wir versuchten ihr deutlich zu machen, dass M. ein netter
Junge ist, der jedoch unbedingt eine Therapie machen muss. Er arbeitet nicht, weil er nicht will,
sondern weil er nicht kann.

Die Mutter möchte nicht zu einer Beratungsstelle gehen. Sie scheint jedoch verstanden zu haben,
dass M. eine Therapie braucht. Michels Mutter wollte sich bei der Kinderärztin Fr. F. um einen
Therapieplatz bemühen. Ob dies geschehen ist, ist uns nicht bekannt.

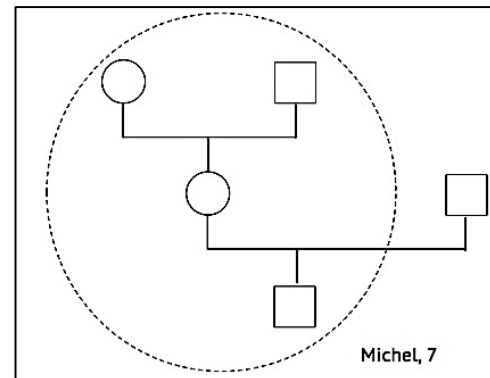
1.2 Mündliche Mitteilungen Schulbetreuung Fr. K und Frau G.

Michel wirke äußerlich bedrückt und unglücklich

In engerem Betreuungsrahmen sei er anfangs motivierbar gewesen, das sei jetzt auch nicht mehr der
Fall.

Er ziehe sich aus Gruppen schnell zurück, setze sich abseits oder setze sich im Unterricht manchmal
unterm Tisch.

Er werde plötzlich aggressiv, wenn er Ungerechtigkeit erlebe.



49 Michel habe einmal glaubhaft über Bauchweh und Übelkeit geklagt, so dass er früher aus der Schule
50 abgeholt werden sollte. Als er erfahren hat, dass Opa ihn abholen werde, habe er plötzlich das
51 Vorliegen von Übelkeit und Bauchweh geleugnet.

52 Die Kindesmutter wollte zu Beginn nicht über die Inhaftierung des KV reden. Sie könne nicht genau
53 sagen, wie lange KV im Gefängnis bleiben werde. Sie halte zu ihrem Mann und warte auf ihn.

54 Sie sei mit Michel vor 1 Jahr wegen wirtschaftlicher Gründe wieder zu den Eltern der KM gezogen.

55 **1.3 Runder Tisch mit Kindesmutter, Lehrerin, Schulsozialarbeit, Schulleitung am 12.06.12**

56 Alle Problematiken mit zunehmender Tendenz !!!

57

58 Arbeitsverhalten

- 59 • liegt im Unterricht auf oder unter dem Tisch
- 60 • läuft durch die Klasse
- 61 • macht Geräusche
- 62 • lenkt andere Kinder ab
- 63 • kritzelt vor sich hin ohne mitzuarbeiten
- 64 • bekommt den Schulstoff trotzdem teilweise mit
- 65 • arbeitet nur im 1:1 Kontakt, allein mit sich selbst arbeiten geht nicht

66

67 Sozialverhalten

- 68 • Konflikte mit anderen Kindern nehmen zu
- 69 • tritt Kinder
- 70 • respektlos, entgleitend gg. Lehrerin
- 71 • kann sich schlecht in Gruppe einfinden, selbst noch nach einem Jahr!
- 72 • wenn er sich an Regeln halten muss, erreicht man ihn nicht / wird er ausfallend / warf auch
73 mal Tisch um

74

75 Allgemeinwahrnehmung

- 76 • er ist ein reflektiertes Kind, zeigt Einsicht
- 77 • Einsicht nicht handlungsregulierend
- 78 • Michel denkt, andere hielten ihn für ‚böse‘
- 79 • findet es schön, wenn andere sich um ihn Sorgen machen
- 80 • denkt nicht, dass er für andere wichtig ist
- 81 • geht gerne in die Schule
- 82 • bei kleinen Schrammen und Verletzungen weint er bitterlich
- 83 • will gerne ‚Chef‘ sein
- 84 • erzählt in der Schule von seinem Vater im Gefängnis

85 Ressource

- 86 • Specksteinarbeiten: sehr ausdauernd, kommuniziert dabei mit anderen Kindern